

Hamburger

# China-Notizen

NF 287

15. August 2008



## HVV-Buslinie 109: "event"-Bequemlichkeiten

**D**er Sommer in Hamburg zeichnet sich nicht nur durch Regentage aus, sondern auch durch viele "events". Die Rennradler sind dann am Werke, die Triathlon-"Helden", die Skater und die Läufer, Ganz- und Halbmarathon, die Schlagerfreunde brauchen ihre Parade, auch die Schwulen – und was sonst noch alles zu sommerlichen Lustbarkeiten unterwegs ist.

Gemeinsam ist ihnen, daß alle durch die Innenstadt führen müssen, um die Alster ebenso, wenigstens an ihr entlang. Das muß auch verstehen, wer solchen Freuden nicht anhängt. Warum auch sollten verschwitzte Gesichter und geschundene Leiber sich in irgendwelchen Abgeschlossenheiten verstecken?

Nicht alle Hamburger, auch nicht alle Hamburg-Gäste teilen diese Freuden uneingeschränkt. Für diese hat der HVV (Hamburger Verkehrsverbund) dann zusätzliche Freuden bereit. Straßen

müssen abgesperrt werden, meistens weiträumig, und das ist dann eine schöne Gelegenheit für den HVV, seinen Mitarbeitern im Busverkehr ein paar zusätzliche Freistunden zu verschaffen. Zur großen Freude seiner potentiellen Fahrgäste hängt er dann an den Bushaltestellen Warnhinweise wie das abgebildete aus: manchmal einen Tag vorher, manchmal am frühen Morgen, manchmal nie – wie zuletzt am Sonnabend, dem 2. August.

Sprachlich erfreuen diese Hinweise fast immer: "wegen eine (!) Sportveranstaltung"! Das ist bestes Deutsch mit Migrationshintergrund. Auch zum Rätselraten ermutigen diese Hinweise: "wird der Busverkehr streckenweise erheblich beeinträchtigt". Der angegebene Zeitraum ist meist überaus großzügig angesetzt – und was bedeutet "streckenweise"? Ist die Strecke, die gerade benutzt werden soll, davon betroffen – sagen wir: die Buslinie 109, die von Alsterdorf über Bahnhof Dammtor bis zum Hauptbahnhof führt? Bei dieser Verbindungslinie zu den beiden Bahnhöfen, deren Haltestellen von U- und S-Bahnen oft einen Kilometer entfernt sind, steht oft viel Gepäck neben den Fahrgästen. Auch die elektronischen Anzeigen an manchen Haltestellen – eigentlich für solche Fälle gedacht – bieten nie genauere Hinweise.

Bei solchen Sperrungen des Innenstadtbereichs stellt die Linie 109 ihren Verkehr meistens ein. Problemlos wäre, wie selten geschehen, sie wenigstens bis zur Haltestelle Dammtor zu führen. Wendemöglichkeiten sind dort ja unübersehbar. Das Nachdenken über derlei ist offenbar für die HVV-Zuständigen unbequem, für die Fahr-"Gäste" sind das hingegen die Gepäckschlepperen.

Am Sonnabend, dem 2. August" waltete offenbar wieder ein "event", am Vormittag oder Mittag, oder eine Demonstration beanspruchte Teile der Innenstadt, doch niemand hatte davon erfahren. Fröhlich verkündete der Fahrer von Linie 109 jetzt schon an der Haltestelle Fontenay, dreihundert Meter vor dem Dammtor: "Wegen einer Veranstaltung endet die Fahrt jetzt hier." – Ein Teil der Fahrgäste, und zwar ein großer, brüllte wütend auf. Ob alle noch Ihre Züge erreichten?

Den Busfahrer mag man bedauern, doch den für solches "Krisenmanagement" Verantwortlichen beim HVV sollte man nicht nur die Ohren lang ziehen. Bei einem leistungsgerechten Gehalt sollten sie die angedeuteten Unzulänglichkeiten einige hundert Euro kosten, im Monat und ein Jahr lang. Der Berichterstatter hingegen freut sich schon auf das nächste "event" – und wird dann die Linie 109 noch genauer betrachten.